



ACC

07
2010

**PAUSE THE PULSE:
PORTRAIT OF ACCRA**

Ausstellung vom 24.6. bis 15.8.2010

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Do 8.7.2010 | 17:30 plus zur aktuellen Ausstellung

Bando und der goldene Fußball | Kinderfilm (FSK ab 6)

Der zehnjährige Bando hat einen Traum: Er will Fußballspieler werden, der größte. Eines Tages schenkt Madame Aspirin, die weiße Ärztin, dem Dribbelkünstler Bando einen richtigen Lederball – den goldenen Fußball. Doch ein Fehlpass Bandos verursacht in seinem Heimatdorf einen Brand. Er nimmt Reißaus und landet in einem Großstadtabenteurer. Der schlaue Geschäftsmann Béchir, der das fußballerische Talent des «Turbo» erkennt, stellt ihn dem berühmten Trainer Karim vor...

Bando und der goldene Fußball erzählt nicht nur die Geschichte eines Traumes, der wahr wird. Der Film erzählt von Guinea und dem dortigen Leben, von Menschen, die helfen, und Menschen, die andere ausnutzen. Und von der Freude an Musik, vom Rhythmus der Trommeln und dem Rhythmus der Beine beim Laufen. Er erzählt viel von der Kraft der Kinder und von deren harten Lebensbedingungen. Dabei spart er nichts aus, zeichnet jedoch mit seinem Humor, seiner mitreißenden Musik und den stimmungsvollen Bildern ein lebensfrohes Bild, in dem große Träume noch Platz haben. **Eintritt: 2 € | Kinder 1 €**



Was braucht man, wenn man Champion werden will? Das verrät der Film am 8.7.

Do 8.7.2010 | 20:30 plus zur aktuellen Ausstellung

Deadly Voyage – Treibgut des Todes | Thriller (FSK ab 16)

Ghana 1992. Für den Eingeborenen Kingsley ist nichts stärker als der Traum von Erfolg und Freiheit im Wirtschaftswunderland Amerika. Mit seinen letzten Ersparnissen schmuggelt er sich mit einigen Landsleuten an Bord eines Hochseefrachters. Bald werden die blinden Passagiere entdeckt – ein Versteckspiel um Leben und Tod beginnt. Einer nach dem anderen wird gefoltert, wie Vieh in Container gesperrt und zum hilflosen Opfer sadistischer Grausamkeiten der russischen Crew. Die Flüchtenden werden nach und nach ermordet und ihr Freiheitstraum wird blutrot im Meer erstickt. Wird einer doch dem Schicksal entinnen und das «Hochseemassaker» überleben? Basierend auf der schockierenden, aber wahren Geschichte eines Schiffs und neun blinden Passagieren unter Deck beschäftigt sich dieser Thriller clever und spannend mit der Hoffnung und dem einzigen Lichtblick, den es für die Ärmsten der Armen gibt: die sogenannte westliche Welt. Diese Hoffnung ist so groß, dass sich neun Männer in Lebensgefahr begeben ... **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



Ein Versteckspiel um Leben und Tod beginnt am 8.7.

Di 13.7.2010 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Gateway to Africa – Mama Ghana | Udo Nauber, Weimar

«Akwaaba!» – «Willkommen!», heißt es in Twi, einer Muttersprache Ghanas. Das Land ist seit 53 Jahren als einer der ersten afrikanischen Staaten unabhängig. Symbolisch festgehalten mit dem «Black Star» auf einem Monument mitten auf dem Independence Square in Accra, der Hauptstadt. Ghanaer lieben ihr freies Land, obwohl eine unzureichende Infrastruktur das Stadtbild durch tägliche Stromausfälle und Autostaus beeinträchtigt. Auf den Straßen wimmelt es vor Menschen, wie ein Zug Ameisen steht keiner still, jeder muss und möchte seinen Lebensunterhalt verdienen. So auch Verkäufer, die sich um die stehenden Autos sammeln, während überall aus großen Musikboxen ghanaische Highlifemusik erklingt und jedem ein verschmitztes Lächeln herbeizaubert. **Udo Nauber** zeichnet ghanaische Emotionen, Traditionen und Anekdoten aus drei Jahren Recherche nach. In diesem Jahr besuchte er Ministerien und staatliche Schulen um für die Erstellung eines nachhaltigen Schulbuches zu werben. www.weimar-ghana.blogspot.com **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



Accra ist laut, dreckig, hektisch und liebenswürdig. Hören und sehen Sie selbst am 13.7.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 1261/-62 | fax (03643) 85 1263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 85 1262 | (03643) 25 32 12 | (0176) 23814818 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 1161/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Jacob Teich.
Gestaltung und Satz: Carsten Wittig, Katharina Goewe.
Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach, Frank Motz.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen



Jennifer Opare-Ankrah: Future Lost.



Olaniyi Rasheed Akindiya aka Akirash: Memories.



Larry Otoo: Facebook and Political Mani... Feast..O.



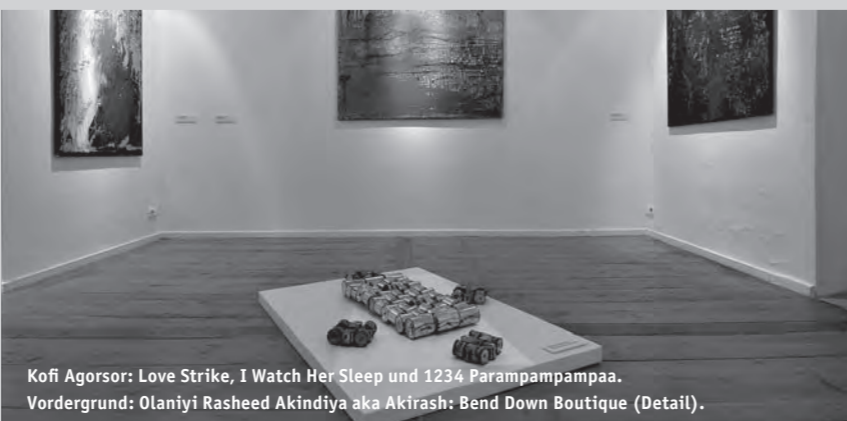
Akwele Suma Glory: Migration Series II und Migration Series III..



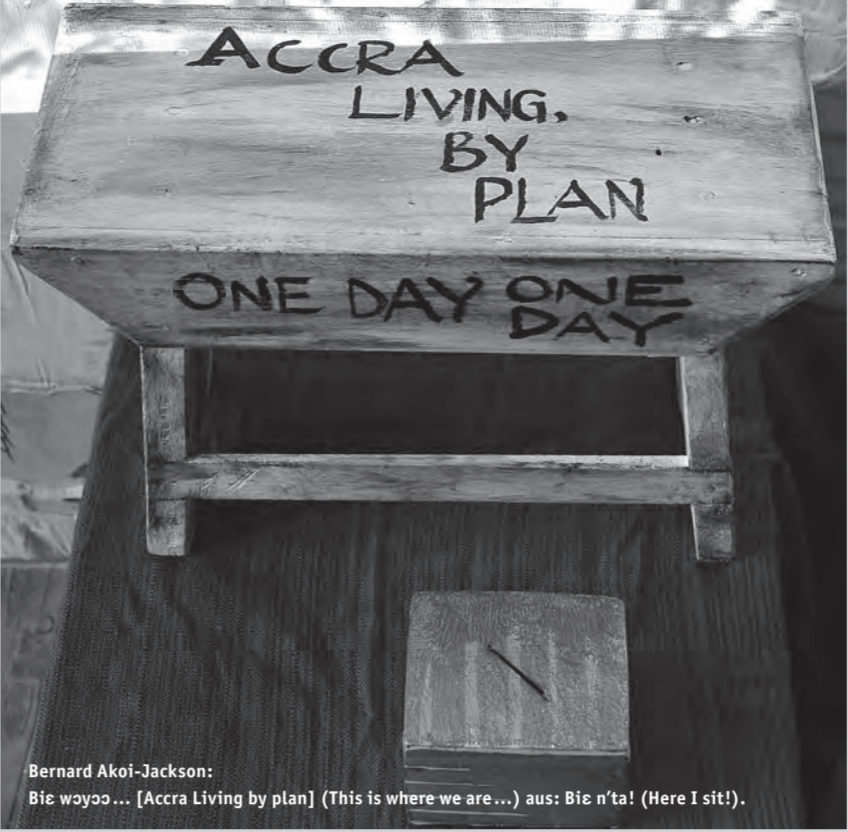
Tei Mensah Huagie: Cloth on Cloth Tei Shop.



Architectural Heritage of Accra: 1920–1940.



Kofi Agorsor: Love Strike, I Watch Her Sleep and 1234 Parampampampaa.
Vordergrund: Olaniyi Rasheed Akindiya aka Akirash: Bend Down Boutique (Detail).



Bernard Akoi-Jackson:
Bie woyoo... [Accra Living by plan] (This is where we are...) aus: Bie n'ta! (Here I sit!).

24.6. bis 15.8.2010 Ausstellung

PAUSE THE PULSE: PORTRAIT OF ACCRA

Kofi Agorsor | Olaniyi Rasheed Akindiya aka Akirash | Bernard Akoi-Jackson | Kwadwo Ani | G. W. Kofi Dawson | Akwele Suma Glory | Tei Mensah Huagie | Nii Obodai | Jennifer Opare-Ankrah | Larry Otoo | Wilma Kiener, Dieter Matzka, Alpha Yahaya Suberu | Jens Jarisch

Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Goethe-Institut Ghana, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Die Ausstellung **Pause the Pulse: Portrait of Accra** schafft in 100 Momentaufnahmen aus Malerei, Installation, Performance, Foto, Film und Objektkunst aus der Perspektive von 10 zeitgenössischen Künstlern aus Accra und vier deutschen Künstlern ein aktuelles, kritisches, kaleidoskopisches Stadtporträt, das sich mit den Visionen und Defiziten der pulsierenden, facettenreichen ghanaischen Viermillionenmetropole an der afrikanischen Atlantikküste, mit der sozialen Verantwortung und den Möglichkeiten des Künstlers in seiner Heimatstadt sowie dem Potenzial von Kultur und Kunst als netzwerkförderlichem Verständigungswerkzeug auseinandersetzt. Inwieweit realisiert der Künstler, dass er als gesellschaftsverändernd Aktiver die Handlung im sozialen Organismus der Stadt als modellierfähigem und formbarem Gebilde, das visuell, haptisch, akustisch und thermisch erfahrbar ist, übernehmen kann, und dass man dafür keine Erlaubnis braucht? Auf welche Art analysiert, diagnostiziert, konserviert der Künstler das Wesen seiner Stadt, nimmt ihr Alltagsleben auf Straßen und Plätzen, in den Nachbarschaften der Wohnviertel und in den Hütten und Palästen der Familien wahr? Welche Bezüge sucht und findet der Künstler zu Accra, jenem Schmelztiegel beinahe aller in Ghana vertretenen Ethnien, wenn es darum geht, dessen Puls vorübergehend zu unterbrechen («to pause the pulse»), zu stoppen, einzufrieren, auszusetzen, einzufangen? Wie hält er Veränderungen, Entwicklungen, Unstimmigkeiten, Probleme, Widersprüche und Dissens im urbanen Verhandlungsraum zwischen den Gated Communities in Trasacco Valley, muslimischen Communities und der Vorhölle Sodom und Gomorha, zwischen Tro-Tro-Fahrt, Straßenhandel und Highlifemusik, zwischen George-W.-Bush-Motorway, Akumajay-Community-Park Jamestown und Sklavenburgen am Atlantik fest? Wie fokussiert, dokumentiert, fixiert, reflektiert, verkörpert er seine Eindrücke? «Zeitgenössische Künstler sind in Ghana unsichtbar», meint die Kulturmanagerin Korkor Amarteifio aus Accra. Dies führt dazu, dass sie sich verschließen und verzweifeln oder nur noch für einen kleinen Markt produzieren, ins Ausland gehen, oder sich, so gut es geht, arrangieren und ihr Schicksal im Hinblick auf einen organisatorisch-infrastrukturellen Überbau selbst in die Hand nehmen. Ghana ist ein Land, in dem Kultur politisch wahrgenommen und diskutiert, aber aufgrund anderer Prioritäten (Armutsbekämpfung) kaum vom Staat politisch wirksam gefördert und finanziert wird. Daran ändert auch das seit 2006 bestehende Ministerium für traditionelle Autoritäten («Chieftaincy and Culture») und die 2004 verabschiedete «Nationale Kulturpolitik» nichts, die den tourismusfördernden Erhalt des kulturellen Erbes festschreiben und das Thema Gegenwartskultur unterrepräsentiert lassen – ein Dilemma, dem die Ausstellung entgegenwirkt. Über einen dreitägigen, vom Goethe-Institut und der Alliance Française Accra organisierten Workshop zum Thema «Accra – auf dem Weg zur Kulturstadt?» mit 40 Kulturschaffenden und Künstlern sollten bereits vom 29. bis 31.10.2008 Möglichkeiten ausgelotet werden, die zerfaserte kulturelle Infrastruktur vor dem Hintergrund der drei europäischen Kulturhauptstädte Weimar, Marseille und Linz durch ein produktives Netzwerk zu verbessern. Der letzte Tag des Symposiums war der praktischen Erarbeitung von Vorschlägen gewidmet. Dies führte zur Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe durch die Teilnehmer: Accra CAN – Accra Cultural and Arts Network. Dort wurde vom Vertreter Weimars und der ACC Galerie, Frank Motz, der Vorschlag unterbreitet, mit einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus Accra in Deutschland einen Beitrag des Austauschs, auch für unser besseres Verständnis für urbane Räume in Afrika, zu leisten. 2009 in einen Verein überführt, traf Accra CAN die Entscheidung, sich intensiver mit der städtischen Kulturpolitik, der Identifizierung wichtiger touristischer Schwerpunkte und architektonisch interessanter Gebäude und der Erstellung eines Kulturstadtplans zu befassen. Accra CAN ist ein Projekt zur besseren Vernetzung kultureller Initiativen in Accra und entwickelt sich zu einer wichtigen Plattform des kulturellen Dialogs.

Der umtriebige, mit der Kunst verschworene, in Accra lebende Maler, Fotograf und Bildhauer **Kofi Setordji** (*1957), Gründer und Betreiber des ArtHAUS «Art is life» mit privatem, selbst finanziertem Atelierprogramm und Druckwerkstatt in Agbogba am Nordrand Accras, seit 2009 mit Odile Agyare auch Gründer und Betreiber der Nubuke (Morgenrot) Foundation im Stadtteil East Legon, wurde weltweit spätestens mit seiner Installation «Genocide» als Reaktion auf den Völkermord in Ruanda bekannt. Er möchte demnächst auch ein Gegenwartskunstmuseum aufbauen, hat in Afrika wie Europa jahrzehntelange Erfahrungen als Künstler wie Kurator gesammelt, ist in der Künstlergemeinde Accras anerkannt, mit der Kunstlandschaft Accras bestens vertraut und agiert als Co-Kurator der Ausstellung.



Wilma Kiener, Dieter Matzka, Alpha Yahaya Suberu: Who is HighLife? (Musik-Doku).



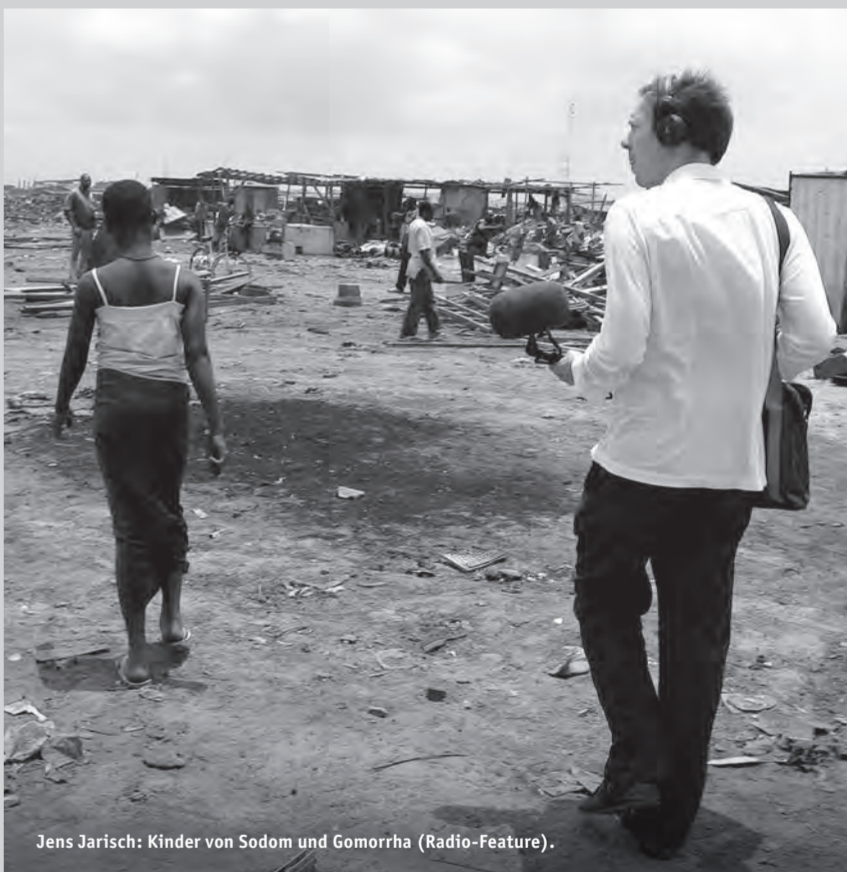
Eingangssituation der Ausstellung: Accra – On the Way to Becoming a Cultural City?



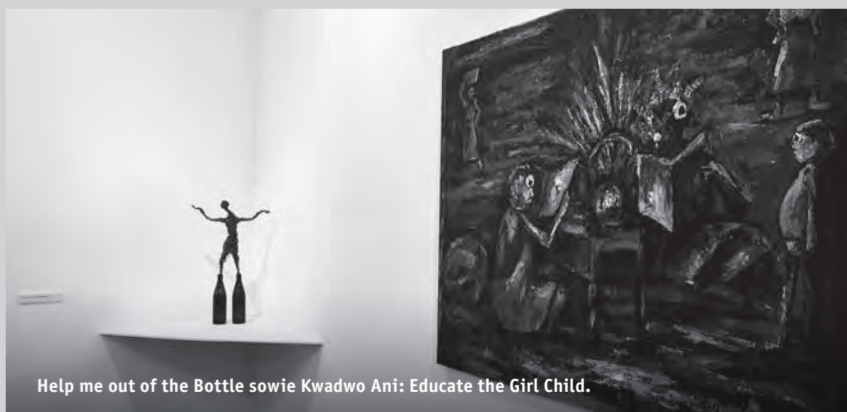
Porträts der Künstler Jennifer Opare-Ankrah und G. W. Kofi Dawson.



Nii Obodai: Urban Accra Street Life (Detail).



Jens Jarisch: Kinder von Sodom und Gomorha (Radio-Feature).



Help me out of the Bottle sowie Kwadwo Ani: Educate the Girl Child.



Tei Mensah Huagie: Young and Young Pregnancy, The Cut Walk und From the City to the Village.